

Neues Jahr, gleiche Themen

Schlüsselthemen 2020 Alter Wein in neuen Schläuchen – so könnte man das anbrechende Politjahr auf einen Nenner bringen. Zumindest aus Sicht der Beherbergungsbranche. In wichtigen Anliegen wie dem Verbot von Preisparitätsklauseln oder der Fair-Preis-Initiative liessen sich Bundesrat und Parlament im vergangenen Jahr viel Zeit. Bei der Stärkung der Landes-Gesamtarbeitsverträge tritt man auf der Stelle. Auch das Dauerthema Beziehungen Schweiz-EU schafft es Jahr für Jahr in die Top-Prioritätenlisten der Wirtschaftsverbände. Das liegt nicht nur an schwierigen und verhandlungsintensiven Dossiers wie dem Rahmenabkommen, sondern auch daran, dass scheinbar jedes Jahr neue Vorstösse aus Volk und Politik die guten Wirtschaftsbeziehungen und die Bewegungsfreiheit für Touristen infrage stellen. In der Europapolitik darf die Branche immerhin auch 2020 auf Unterstützung durch andere Wirtschaftsverbände zählen. Und auch unter im Herbst neu in den Nationalrat gewählten Parlamentarierinnen und Parlamentariern haben isolationistische Initiativen keinen leichten Stand. **pt**
Seite 16 und 17



Das Longstay-Konzept Stay Kooook von SV Hotel setzt auf flexibles Raumdesign und optimale Flächenausnutzung. zvq



Urs Pfenninger

Gespräch mit dem Tourismusdirektor Adelboden-Lenk-Kandersteg über Standortförderung, Co-Working-Spaces im alpinen Raum und Skisport.

Seite 15

Hotelkonzept

Aus dem Zermatter Luxushotel Cervo wird ein modulares Hotel mit mehreren Zimmerkategorien.

Seite 6

Gastrokonzept

Mit «Freiruum» wurde in Zug vor einem halben Jahr die grösste Zwischennutzung der Schweiz gestartet.

Seite 11

Sharing Economy

Airbnb fordert sowohl Hoteliers wie Mieter heraus. Dennoch ist bis heute von einem koordinierten Vorgehen wenig zu sehen.

Seite 19

Die Schweiz ist Trend

Hotelketten

Immer mehr trendige Brands wagen den Eintritt in den Schweizer Markt.

Den Auftakt im Opening-Reigen macht Prizeotel mit einem ersten Standort in der Schweiz. Die Economy-Design-Kette eröffnet Mitte Februar in Bern ihr erstes Schweizer Haus. Mit 188 Zimmern im 2,5- bis 3-Sterne-Bereich will die Kette den Berner Hotelmarkt bereichern.

Ebenfalls in Bern, in der Wankdorf-City, geht im Sommer 2020 SV Hotel mit einem neuen Konzept an den Start. Stay Kooook ist ein Eigenbrand von SV

Hotel, das auf das Extended-Stay-Segment setzt. Damit will SV Hotel die Lücke zwischen Airbnb, Extended Stay und Lifestyle-Hotelbrands schliessen.

Parallel dazu wird im Sommer in der Wankdorf-City ein Moxy Hotel seine Tore öffnen. Die Trendmarke von Marriott, die SV Hotel führt, hat bereits kurz vor Ende des letzten Jahres in Lausanne den Markteintritt in die Schweiz getätigt. Danach folgt in Genf ein erstes Ruby Hotel.

Ebenfalls in der Region Genf wagt im 2020 Yotepad – eine Longstay-Marke der Design-Hotelkette Yotel – den Markteintritt. Sie eröffnet dieses Jahr zwei Apartmenthäuser rund um Genf und doppelt im 2021 mit einem weiteren nach. Im 2021 folgt ein Ruby Hotel in Zürich, sowie je ein Meininger Hotel in Zürich und Genf. In Bülach entsteht ein Niu by Novum und in Zürich das Longstay-Konzept Joyn. **bbe**
Seite 4 und 5

Pro du tourisme et médaillé olympique, Sergei Aschwanden accueille les JOJ

Lausanne 2020. Les Jeux olympiques de la jeunesse (JOJ) démarrent aujourd'hui et se dérouleront jusqu'au 22 janvier. Sergei Aschwanden, directeur de la structure touristique de la Porte des Alpes, accueillera à Villars et aux Diablerets des épreuves de ski cross et de ski alpin. «Je me réjouis du bon enneigement des pistes et de l'organisation réglée dans ses moindres détails chaque matin avec Lausanne.» Il relativise les retombées touristiques directes liées à l'évènement mais relève la présence d'un



Sergei Aschwanden. ldd

millier de journalistes durant l'évènement. Lui qui fut consultant lors des premiers JOJ à Singapour salue cette réunion de jeunes athlètes entre 15 et 18 ans du monde entier. «Mais je me demande s'il est sain de les saccrer si jeunes du titre de champion olympique». Il pense que cet évènement pourrait devenir un tremplin idéal pour reposer en Suisse les questions de l'héritage de nos structures d'accompagnement et du soutien étatique du sport d'élite. **aca**
Page 21

Swisspeak n'a pas le même succès partout

Résidences touristiques. Lancé il y a deux ans, le concept d'hébergement Swisspeak s'étend en Suisse, avec l'ouverture avant les fêtes des resorts de Zinal et de Meiringen. Si ces deux derniers venus affichent des taux d'occupation pour l'hiver «au-dessus des espérances», celui de Vercorin peine encore à atteindre ses objectifs. «Il est évident que le modèle doit encore s'adapter», convient l'initiateur du concept Philippe Lathion. **lg**
Page 14

Hotel S: Réduziertes Angebot zahlt sich aus

Zwischensaison-Pilot. Letzten November trotzte das Hotel Saratz mit reduziertem Angebot unter dem neuen Namen «Hotel S» der üblichen Zwischensaisonflaute. Weniger als die Hälfte der Zimmer blieb offen, der Preis war dafür umso attraktiver. Das betriebliche Ergebnis mit den detaillierten Kennzahlen überzeugt: Der Verlust konnte massiv reduziert werden. Direktor Martin Scherer visiert nun eine schwarze Null an.gsg
Seite 9

Inhalt

Meinung	2
Hotellerie	3–10
Hôtellerie cahier français	13–14
Gastronomie	11
Gastronomie cahier français	12
Das Gespräch	15
Tourismus	16–19
Tourisme cahier français	20–21
Service	23–26
Impressum	22
People & Events	27–28

ANZEIGE

Auch 2020: 200-prozentig für Sie da.

Personal- und Finanzlösungen für Hotellerie und Gastronomie

mirus SOFTWARE mirus.ch

ROTOR Lips

www.RotorLips.ch

Rotor Lips AG • 3661 Uetendorf
 Maschinenfabrik • 033 346 70 70

Gemeinsam zum Erfolg

www.bommer-partner.ch

BAUR HOTEL & GASTRO
 Wohnfaszination seit 1882

INDIVIDUELL

NACHHALTIG. NATÜRLICH.

WWW.BAUR-BWF.DE

BADAG GmbH

Alles für Ihr Bad...

GROSSE MENGE, KLEINER PREIS

Illycafé in Kapseln

Illy cafe

www.illycafe.ch

Now open



La Réserve Zürich

Das Luxushaus Eden au Lac in Zürich erstrahlt in neuem Glanz

Nach rund zweijähriger Umbauphase hat das ehemalige «Eden» als «La Réserve Eden au Lac Zurich» soeben Wiedereröffnung gefeiert. Michel Reybier hatte die Nobelherberge 2015 übernommen und in seine Kollektion La Réserve integriert. Für die Neugestaltung des 5-Sterne-Hauses zeichnete der französische Stardesigner Philippe Starck verantwortlich. Er liess sich dabei von der Lage am Zürichsee und dem Segelsport inspirieren. So kommt es, dass sich der Gast in einem Jachtclub wähnt. Das Hotel bietet 40 Zimmer und Suiten. Für das kulinarische Wohl der Gäste sorgen zwei Bars und Restaurants – das «The Kitchen & The Bar» im Erdgeschoss sowie das «La Muña» in der sechsten Etage. In Ersterem wird eine kosmopolitische Küche gepflegt, in Letzterem liegt der Fokus auf japanisch-peruanischen Gerichten. bbe

laireserve-zurich.com

Erstes Medical-Wellness-Angebot im Oberengadin

Das Hotel Cresta Palace Celerina und das Spital Oberengadin lancierten per Januar 2020 gemeinsam das erste Medical-Wellness-Angebot im Oberengadin. Das Konzept fokussiert auf vier Bereiche, die sich auf Selbstwahrnehmung und Fitness, Ästhetik und Medizin, Detox und «Weight Loss» konzentrieren. Dabei können die Gäste eigene Schwerpunkte setzen und gemäss ihren Bedürfnissen aus einem der sechstägigen Programme auswählen. «In Kombination mit dem Höhenklima bieten wir nun die perfekten Bedingungen, um zu einem gesunden Lebensstil zu finden», so Kai Ulrich, Direktor des Hotels Cresta Palace. Beat Moll, CEO Spital Oberengadin: «Ich freue mich, dass das Spital Oberengadin mit seiner medizinischen Kompetenz einen wichtigen Teil zum Gesamtangebot beitragen kann.» bbe

crestapalace.ch

Hotelgruppe

Coop baut in Basel ein weiteres Hotel: Boutique-Hotel Märthof

In Basel saniert die Coop Immobilien AG das historische Gebäude des Märthofs und eröffnet dort im Jahr 2021 das Boutique-Hotel Märthof der eigenen Hotelgruppe Bâle Hotels. Dafür wird das historische Gebäude am Basler Marktplatz vollumfänglich saniert und zu einem Boutique-Hotel der oberen 4-Sterne-Kategorie mit einem Restaurant und einer Bar umgebaut. Geplant sind über 68 Zimmer, darunter 8 Juniorsuiten und 8 Suiten. Die Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2021 vorgesehen. Zu den Bâle Hotels gehören bereits die Hotels Pullman Basel Europe, Baslertor und Victoria sowie das Hotel Savoy in Bern. htr

balehotels.ch

Umfrage

Lokale Kooperationen – Ihre Erfahrungen sind gefragt

Zum Jahresbeginn lanciert die Forschungsstelle Tourismus der Universität Bern (CRED-T) in Zusammenarbeit mit HotellerieSuisse eine personalisierte Umfrage bei Führungspersonen in der Schweizer Beherbergung. Das Projekt erforscht das lokale Wettbewerbs- und Kooperationsverhalten und dessen betriebliche Konsequenzen. Das Forschungsprojekt interessiert sich für alle Betriebe, unabhängig davon, wie stark sich die Betriebe und Führungspersonen mit der Thematik auseinandersetzen: Alle Rückmeldungen – sowohl von Betrieben in intensiven Kooperationen als auch von Akteuren mit sporadischer, lokaler oder ohne Zusammenarbeit – sind wichtig. Der Zugang zur circa 15-minütigen Umfrage wird in den nächsten Tagen in persönlichen E-Mails versendet. Die Erkenntnisse daraus werden anschliessend aufbereitet und kommuniziert. Dadurch profitieren alle teilnehmenden Betriebe und die Branche. bbe

cred-t.unibe.ch

Zermatter Luxushotel will bezahlbarer werden



Das «Cervo» soll sich eine breitere Gesellschaftsschicht leisten können. Und so nachhaltig für gute Belegung sorgen.

Michael Portmann

Modulares Hotelkonzept

Aus dem Luxushotel Cervo wird ein modulares Hotelkonzept mit mehreren Zimmerkategorien. Preisschlager werden die Mehrbettzimmer im gehobenen Standard.

GUDRUN SCHLENCZEK

Nachdem Seraina und Daniel Lauber das Cervo Mountain Boutique-Hotel in Zermatt zehn Jahre als reines Luxushotel geführt haben, läuten die Inhaber und Gastgeber nun eine neue Ära ein. Nach einem umfangreichen Umbau, der nach der aktuellen Wintersaison startet und bis Mitte November dauert, wird das heutige 5-Sterne-Hotel in mehreren Kategorien geführt. Das ganze Jahr mit Zimmern in der gewohnt gehobenen Kategorie – jedoch auch mit einem Zimmerangebot zugeschnitten auf Familien und jüngere Generationen. In der Zwischensaison wird das Service-Angebot reduziert.

Weniger Angebot soll Zwischensaison rentabel machen

Es ist nicht ein mangelhafter Geschäftsgang, der Daniel Lauber zu dem neuen Modell bewegt: Die Ganzjahresauslastung liegt bei 80 Prozent. Doch der innovative Hotelier sieht noch mehr Potenzial für sein Haus, aber auch für Zermatt als Destination: Mit einem Angebot unterschiedlicher Ausstattungs- und Serviceleistungen könne insbesondere

die Zwischensaison gestärkt werden. «Zermatt hat nicht das ganze Jahr über eine gleich hohe Nachfrage nach 5-Sterne-Dienstleistungen», meint Lauber. Gleichzeitig bewege sich die Walliser Topdestination in Richtung Ganzjahresdestination.

Heute ist das «Cervo» neun Monate im Jahr geöffnet. Mitte November bis Mitte Dezember sowie nach der Wintersaison von Ende April bis Ende Juni blieb das Hotel bis anhin geschlossen. In Zukunft visiert der Gastgeber eine Jahresöffnungszeit von zehn bis elf Monaten an, sowohl vor als auch nach der Wintersaison soll die Schliessungszeit verkürzt werden. «Mit dem vollen Betrieb wäre das nicht wirtschaftlich», so Lauber. «Wenn nicht alle Outlets offen sein müssen, wird das funk-

tionieren.» Gleichzeitig könnten so einige Ganzjahresstellen geschaffen werden. Zusätzlich zum Umbau entsteht ein neues Chalet mit 13 Zimmern sowie einem Apartment, der Service in der Owners-Lodge wird mit einem Chalet-Host erweitert, und der Spa wird zentralisiert. Aus den bestehenden Spas in den einzelnen Chalets werden neue Spa-Suiten realisiert. Von den so entstehenden 19 zusätzlichen Zimmern (zu den heutigen 36) werden 13 in der neuen «Explorer»-Kategorie für junge Generationen, Familien und Kleingruppen aller Altersklassen konzipiert – die Hälfte davon mit Mehrbettzimmern (vier Betten).

«Unser Ziel ist ein Gästemix aus Jung und Alt, der das Hotel belebt und auch nachhaltig belegt.» Die Viererzimmer haben die gleiche Grösse wie ein Doppelzimmer und damit für den gebotenen Standard pro Bett einen sehr attraktiven Preis: Die 9 Chalets, auf welche die künftig 55 Hotelzimmer verteilt sind, werden mit einem unterirdischen Gang mit dem zentralisierten neuen Mountain Ashram verbunden sein. Ein Highlight soll der Onsen-Pool mit Blick

über die Dächer von Zermatt werden (siehe Zweittext). Neu ist das modulare Servicesystem für das Luxushotel nicht: Mit der unweit des Hotels gelegenen «Overlook-Lodge» betreibt man bereits entsprechende Apartments.

Erster Probelauf fürs neue Konzept im Umbaujahr 2020

Ein erster Probelauf für das modulare Hotelkonzept erfolgt im aktuellen Umbaujahr. Während der Umbauphase von Mai bis November fungiert das Hotel unter dem Namen «Ferdinand» mit einem reduzierten Angebot: Von den heute 36 Zimmern und Suiten werden 15 bis 20 mit einem Zimmer-Frühstück-Angebot weiterhin betrieben. Das Restaurant bleibt zu. Bewährt sich der Pilot, soll ein solch reduziertes Angebot in der Zwischensaison Standard im «Cervo» werden.

Seit Juni letzten Jahres gehört zum «Cervo» auch ein Restaurant direkt am Zermatter Bahnhof. Im Frühjahr soll die «Cervo Stazione» zur «Nonna Penna» mutieren. Täglich wird hier dann Pasta frisch produziert. Das Lokal am Bahnhof ist für Daniel Lauber aber vor allem wichtig, um das Hotelangebot abzurunden: Hier können Gäste bei der Ankunft oder Abreise ihr Gepäck deponieren und direkt auf die Skipiste oder am Abreisetag von der Skipiste aus direkt die Heimreise antreten.

ferdinand.swiss



«Zermatt hat nicht das ganze Jahr eine hohe Nachfrage nach 5-Sterne-Dienstleistungen.»

Daniel F. Lauber
Hotel Cervo, Zermatt

Projekt Cervo 2020

Grosser Umbau und neue Philosophie

Das Cervo Mountain Boutique-Hotel Zermatt verschreibt sich 2020 neben dem neuen modularen Hotelangebot (Haupttext) auch eine neue Philosophie und Wellnessausrichtung: Entschleunigen und «Sich-selbst-Entdecken» stehen dabei im Zentrum. Der Fitnessraum zum Meditationsraum, das Beauty- zum Coaching-Angebot und der Sportpool zum Onsen. Das neue Wertgefühl wird mit einem umfassenden Umbau verankert,

der von April/Mai bis Mitte November 2020 dauert. Zur Umsetzung konnte das Cervo die preisgekrönte Interior-Design-Agentur Dreimeta aus Augsburg gewinnen. Zusätzlich zu den Umbauten entsteht ein neues Chalet mit 9 Zimmern sowie einem Apartment. So sollen schlussendlich 55 Zimmer anstelle der heutigen 36 entstehen und 120 Betten statt der heutigen 76. Insgesamt werden 14 Millionen Franken in die entsprechen-

den Anpassungen investiert. Das neue Wertgefühl wird auch in der Gastronomie aufgenommen. Die bestehende Lounge mutiert zum ganzjährig geöffneten «Bazaar». Geboten werden levantisch-nordafrikanische Speisen auf vegetarischer Basis. Das «Puro» erhält unter dem Namen «Madre Nostra» einen «modern Italian»-Einfluss. gsg

cervo.swiss



Neue Aussichten mit neuer Philosophie: Cervo 2020. G. Giovanoli